



Gemeindebrief

Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln · Evangelisch-Lutherische Gemeinde Fürstenwalde

Juni – Juli 2022



Grafik: Pfeffer

Monatsspruch Juli 2022:

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

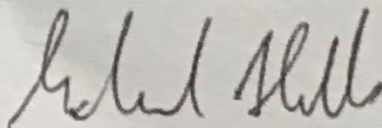
(Ps. 42,3)

Liebe Glieder und Freunde unserer Gemeinden,
diese passende Anrede hat Ihr ehemaliger Pfarrer Rainer Kempe immer gewählt: "Glieder und Freunde". Da schwingt viel Zuwendung über den festen Kreis der Gemeindeglieder hinaus mit, denn als Freund der Gemeinde kann jede/r sich angesprochen fühlen.

Der Beter des 42. Psalms befindet sich in einer sehr schwierigen Lebensphase. Böse Mächte bedrohen ihn und Feinde bedrängen ihn von allen Seiten, auch wenn wir nicht erfahren, was oder wer diese sind. Es bleibt alles ein wenig diffus. So wie es uns vielleicht manchmal ergehen mag, wenn wir nicht genau identifizieren oder lokalisieren können, was uns Probleme bereitet. Trotz der Ferne von Jerusalem und dem Tempel weiß der Beter sich bei Gott geborgen und die provozierende Frage der Feinde: "Wo ist nun dein Gott?" (Vers 4) geht ins Leere.

In allen anderen Psalmen gibt es keine feste Ortsangabe der Abfassung. Erstaunlicherweise erfahren wir aber hier (Vers 7), wo genau der Beter sich aufhält: An der Jordanquelle im Gebirge, also außerhalb der Landesgrenze von Israel und fern ab vom Tempel in Jerusalem. Was hat ihn dorthin verschlagen? Möglicherweise gehörte er nicht zum eigentlichen Volk Gottes, aber hatte die schönen Gottesdienste in Jerusalem kennen gelernt und durfte diese mit feiern? Vielleicht hat er auch den Gemeindebrief der Tempelgemeinde gelesen und sich als "Freund" angesprochen gefühlt? In seiner Verlassenheit sehnt er sich nach dem Ort der Gegenwart Gottes. Liebe Gemeinde und Freunde unserer Gemeinden, wir kennen den Beter dieses Psalms nicht. Aber Anfechtungen, Herausforderungen und Probleme sind auch unser tägliches Brot. Und wir kennen Gott, der alle Nöte und Ängste dieser Welt überwunden hat. Wir dürfen uns seiner Gegenwart gewiss sein. Seit Ostern ist er lebendig unter uns gegenwärtig. So sehr Nöte auch unser tägliches Brot sind, so sehr gibt er sich im heiligen Abendmahl unter Brot und Wein zu essen und zu trinken - als lebendiger und auferstandener Herr.

Ihr / Euer Vakanzvertreter Edmund Hohls



Informationen für die Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln

Midlifekreis nennt sich jetzt Gemeindegkreis

Nachdem die bisherigen „Midlife“-Kreis Teilnehmer festgestellt haben, dass der Begriff „Midlife“ nicht unbedingt zum Alter der meisten Teilnehmer passt, haben wir uns nun in „Gemeindegkreis“ umbenannt. Damit möchten wir zum Ausdruck bringen, dass sich unsere monatlichen Treffen nicht auf eine bestimmte Altersgruppe beschränkt. Wir möchten Gemeindeglieder aller Generationen einladen mitzumachen.

Unser aktuelles Programm liegt in den Gemeinderäumen aus und wird jeweils im Gemeindebrief veröffentlicht.

Ansprechpartner: Hanna und Jörn-Peter Schulz, Tel.: 030-663 90 93

Neuigkeiten aus der Kindergottesdienst-Arbeit

Im Juni starten wir ein kleines Projekt für die Kinder. An vier Sonntagen können die Kinder unserer Gemeinde (und natürlich auch alle Gäste) das Vaterunser im Kindergottesdienst kennenlernen und darüber sprechen, malen und spielen. Im Anschluss daran wollen wir wieder eine kleine Aktion im Gottesdienst vorführen.

Termine dafür sind der 12.6. mit einem kleinen Picknick im Anschluss, 19.6., 26.6. und 3.7. mit einer Aktion im Gottesdienst und Mittagessen. Herzliche Einladung hierzu, wir freuen uns auf dich!
Im restlichen Juli geht der Kindergottesdienst in die Sommerpause, im August geht es dann wieder weiter.



Simone Förster

Aus dem Kirchenvorstand der Paulus-Gemeinde

• Corona -Pandemie

Vorerst wird es keine weiteren Lockerungen im Hygienekonzept der Gemeinde geben. Die Corona-Pandemie ist zwar etwas in den Hintergrund getreten, aber grassiert immer noch. Wegen der Gefährdung vulnerabler, auch geimpfter Gemeindeglieder kann Gesang nur mit Maske stattfinden. Bitte tragen Sie auch weiterhin im Gemeindezentrum eine FFP-2-Maske und beachten die AHA-Regeln!

• Renovierungsarbeiten

Unser neuer Pfarrer Bernhard Mader beabsichtigt, bereits am 28/29.06.2022 seine Möblierung für das Amtszimmer am Kranoldplatz nach Berlin zu bringen. Deshalb muss die Renovierung des Amtszimmers bis zu diesem Zeitpunkt erfolgt sein. Wenn wir nicht noch kurzfristig eine Malerfirma beauftragen können, wollen wir

das in Eigenregie übernehmen. Zwei Arbeitseinsätze in der 24. Kalenderwoche, ein Vorbereitungstermin (Abkleben etc.), ein Termin zum Malern der Wände voraussichtlich am Samstag, den 18.06.2022.

Parallel (Zeitraum 13.06. - 10.07.22) müssen auch etwa erforderliche Maler- und Renovierungsarbeiten im Pfarrhaus Seidelbastweg 105 durchgeführt werden. Insbesondere ist die bis dahin hoffentlich gebaute Trennwand im Giebelzimmer zu streichen. Zur Festlegung der weiteren Arbeiten treffen sich Mitglieder des Kirchenvorstandes am 13. Juni 2022 um 19.00 Uhr im Seidelbastweg 105.

Für diese Arbeiten suchen wir – wie könnte es anders sein - noch Helfer. Wer Zeit hat und mithelfen möchte, meldet sich bitte bei Clemens Bath (clemens.bath@freenet.de, mobil 0174 714 68 72).

• Gemeinsame Sitzung von Kirchenvorstand und Mitarbeitenden am 16. Juni 2022
Wir treffen uns im Gemeindezentrum um 19.00 Uhr. Eine gute Gelegenheit, unsere Vorstellungen und Erwartungen einmal ohne den Pfarrer auszutauschen. Themenvorschläge für die Tagesordnung sind bei Jörn-Peter Schulz einzureichen. Wir würden uns über zahlreiches Erscheinen und einen lebhaften Austausch freuen.

Clemens Bath

Informationen für die Evangelisch-lutherische Gemeinde Fürstenwalde

- Am **Donnerstag, 2. Juni**, lädt der Ökumenische Arbeitskreis sehr herzlich zu 19:30 Uhr zum traditionellen Pfingstempfang in die Samariteranstalten ein.
- Am **Pfingstmontag, dem 6. Juni**, ist die Gemeinde sehr herzlich zur Feier eines ökumenischen Gottesdienstes um 14.00 Uhr in der Südgemeinde eingeladen.
- Am **3. Juli** feiert die Stadt Fürstenwalde ihr **Stadtfest** – unter anderem mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr. Unsere Gemeinde verzichtet an diesem Tag auf die Feier eines eigenen Gottesdienstes und macht allen Gemeindegliedern Mut, den Gottesdienst ökumenisch mitzufeiern.

Am 2. März **verstarb** im Alter von 88 Jahren Siegfried Grottke aus Wriezen-Eichwerder. Die kirchliche Trauerfeier und anschließende Beisetzung fand am 2. April, um 11 Uhr auf dem Friedhof in Wriezen-Eichwerder statt. Dabei predigte Pastor Kempe über 2. Korinther 1,3-4: „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.“

1. Kirchenmusik: Die Kirchenleitung stellt Kantor Georg Mogwitz ab dem 1. Juni mit einer Vollzeitstelle als hauptamtlichen Kantor der Region Ost der SELK an. Bislang hatte Mogwitz eine halbe Stelle inne. Künftig wird er auch die Bläserarbeit vom bisherigen Bläserwart Rainer Köster übernehmen, der Ende Mai in den Ruhestand geht und auf den Allgemeinen Kirchenmusiktagen am 29. Mai verabschiedet wurde. Schon bisher war Mogwitz für die Sängers-, Kinderchor- und Organistenarbeit in unserer Region zuständig.

2. Junge Gemeinde:

Der **Jugendkreis Berlin/Potsdam** trifft sich an den Freitagen 10. und 24. Juni jeweils um 18 Uhr in Wilmersdorf.

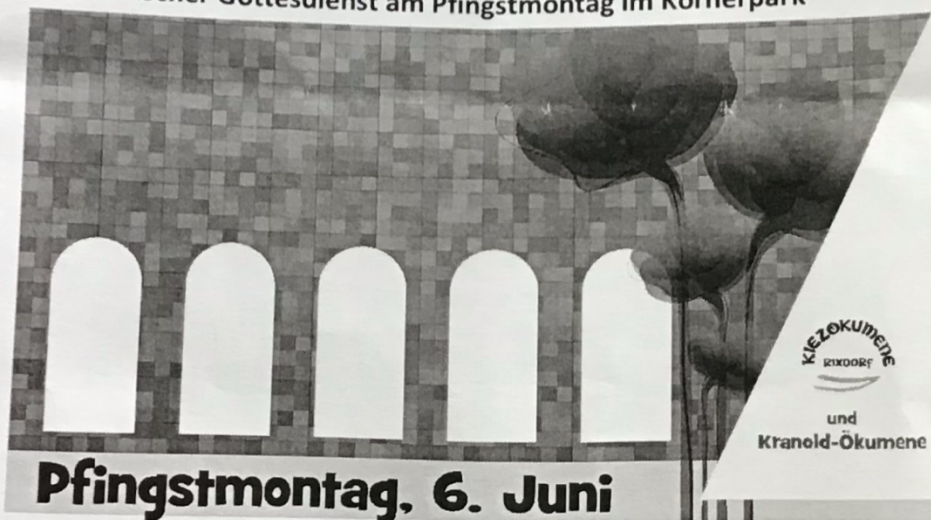
3. Aus den Kirchenbüchern

Getauft in der Gemeinde Steglitz am 2. April Jana Milahin und Maneli Akhondi, am 16. April Elia Saeed Karimi und Thomas Amin Salehinasab, am 15. Mai Ivan Vujic.

Getraut in der Gemeinde Steglitz am 13. Mai Simon Viney und Merel Fricke.

Beerdigt in der Gemeinde Steglitz am 19. Mai Erna Alles (89 Jahre).

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag im Körnerpark



KIEZÖKUMENE
Kranold

und
Kranold-Ökumene

Pfingstmontag, 6. Juni

Ökumenischer Gottesdienst. Thema: Aufbrechen im Körnerpark, 11 Uhr

bei Regen in der
Magdalenenkirche
Karl-Marx-Str. 201

Einladung zum ökumenischen Bibelgespräch - diesmal etwas anders

Die vier Gemeinden um den Kranoldplatz laden am Montag, 20. Juni, um 19 Uhr zum ökumenischen Bibelabend in die Philipp-Melanchthon-Kirche, Kranoldstr. 10, ein. Auf dem Programm stehen der Besuch und die Vorstellung des Bibellabors.

Labore kennen wir meistens aus der Naturwissenschaft. Hier aber geht es um die Bibel, die untersucht und besser kennengelernt werden soll. Wie ist sie entstanden? Wie wurde sie überliefert? Dabei kann man auf Wunsch auch selber aktiv werden: Mit Feder und Tinte schreiben, eine Bibelseite drucken, Buchstaben in Stein meißeln oder die alten historischen Sprachen kennenlernen (z.B. Keilschrift, Hieroglyphen, Torarolle). Aber auch kreative Möglichkeiten werden vorgestellt, die helfen können, die biblische Botschaft besser zu verstehen und interessant zu finden: Legobibeln etwa oder Geschichten aus der Bibel – erzählt mit Minecraft (eine Art digitales Lego).

Herzliche Einladung! Um besser planen zu können, wird um eine Anmeldung gebeten. Die Liste liegt in unserer Gemeinde aus (bis Sonntag, 19.6. nach dem Gottesdienst). In der Liste und in den Abkündigungen gibt es weitere Informationen.

Reinhard Borrmann

Danksagung

Für die vielen guten Worte und Wünsche sowie die zahlreichen Geschenke anlässlich meiner Verabschiedung am 24. April in der Gemeinde Fürstenwalde sowie unserer Verabschiedung in der Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln bedanken wir uns sehr herzlich. Wir werden dies alles in dankbarer Erinnerung behalten. Den Gemeinden wünschen wir für ihren künftigen Weg fröhliches Gottvertrauen und Gottes Segen.

In herzlicher Verbundenheit grüßen Sie/Euch
Ihre/Eure Margret und Rainer Kempe

50

1972-2022

**SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-
LUTHERISCHE KIRCHE | SELK**

Am 25. Juni 1972, vor 50 Jahren, wurde unsere Selbständige Ev.-Luth.Kirche aus drei ehemaligen lutherischen Freikirchen gegründet. Die Gründungsväter nahmen bewusst den Tag der Überreichung der wichtigsten ev.-luth. Bekenntnisschrift, der Confessio Augustana, an Kaiser Karl V im Jahr 1530 zum Anlass, diese ehemals getrennt existierenden lutherischen Freikirchen zusammenzuführen.

In diesem Jahr nun feiert unsere Kirche am Tag der Augsburgerischen Konfession ihr 50-jähriges

Bestehen mit einem Festwochenende auf dem Gelände der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel am 25. und 26. Juni 2022. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen unter www.selk.de.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Datum	Berlin-Neukölln	Fürstenwalde
Mi 1.6.	19:30 Bläserchor	
Fr 3.6.	20:00 Gemeindegkreis im Gemeindesaal: Wer möchte, stellt ein Buch vor	
So 5.6. Pfingsten	10:00 Abendmahlsgottesdienst (Hohls) Konfirmationsgedenken	10:00 Predigtgottesdienst (Smith) 15:00 (Wriezen) Hauptgottesdienst (Hohls)
Mo 6.6. Pfungstmontag	11:00 Ökumenischer Gottesdienst im Körnerpark, Thema: Aufbrechen	
Mi 8.6.	19:30 Bläserchor	
So 12.6. Trinitatis	10:00 Predigtgottesdienst (Smith), Kindergottesdienst + Picknick der Familien im Anschluss	10:00 Predigtgottesdienst (Benjamin Rehr)
Di 14.6.	20:30 Gebetskreis per Zoom	
Mi 15.6.	19:30 Bläserchor	
Do 16.6.	19:00 Kirchenvorstand mit Mitarbeitergespräch	
Fr 17.6.	15:00 Bibelkreis im Gemeindesaal + Zoom	
So 19.6. 1. So.n. Trinitatis	10:00 Predigtgottesdienst (Lektor: Norbert Schulz) Kindergottesdienst + Kirchenkaffee im Garten	10:00 Hauptgottesdienst (Schulze)
Mo 20.6.	19:00 Ökumenisches Bibelgespräch/Bibellabor in der Philipp-Melanchton-Kirche	
Mi 22.6.	19:30 Bläserchor	
So 26.6. 2. So.n. Trinitatis	10:00 Hauptgottesdienst (Hohls) + Kindergottesdienst	10:00 Predigtgottesdienst (Lektorin: Cindy Heck)
Mi 29.6.	19:30 Bläserchor	
Fr 1.7.	20:00 Gemeindegkreis, Erdbeerbowle bei Familie Holz,	

	Hirzer Weg 151a in Mariendorf	
So 3.7. 3. So.n. Trinitatis	10:00 Hauptgottesdienst (Adam) mit Aktion der Kinder im Gottesdienst und Mittagessen für den Kreis	Kein Gottesdienst, 10:00 Ökumenischer Gottesdienst beim Stadtfest
Di 5.7.	20:30 Gebetskreis per Zoom	
So 10.7. 4. So.n. Trinitatis	10:00 Predigtgottesdienst (Lektorin: Monika Geisler)	10:00 Hauptgottesdienst (Hohls) 15:00 (Wriezen) Hauptgottesdienst (Hohls)
So 17.7. 5. So.n. Trinitatis	10:00 Predigtgottesdienst (Smith) und Kichenkaffee im Garten	10:00 Predigtgottesdienst (Lektor: Andreas Lenz)
Do 21.7.	19:00 Kirchenvorstand	
Fr 22.7.	15:00 Bibelkreis im Gemeindesaal + Zoom	
So 24.7. 6. So.n. Trinitatis	10:00 Predigtgottesdienst (Lektorin: Monika Geisler)	10:00 Predigtgottesdienst (Lektor: Andreas Lenz)
So 31.7. 7. So.n. Trinitatis	Kein GD in Neukölln, gemeinsam in Wilmersdorf 10.00 Hauptgottesdienst (Hohls)	10:00 Predigtgottesdienst (Smith)

Der **Gottesdienstplan** für die SELK-Gemeinden in Berlin und Potsdam liegt im Vorraum aus.

Rückblicke

Gemeindefahrt „Miteinander unterwegs“ in Herrnhut

Vom 8. bis 13. Mai besuchten 15 Gemeindeglieder aus Neukölln und anderen Berliner Gemeinden Herrnhut in der Oberlausitz. Wir waren zu Gast im Tagungshaus der Brüdergemeine. Dort haben wir viel über ihre Geschichte und ihre Missionsarbeit gelernt sowie ihren Gottesacker (Friedhof), ihre Kirche und das Schloss von Graf Zinzendorf besichtigt. Bekannt ist Herrnhut für die Losungen und die Sterne. In der Schauwerkstatt haben wir die Geschichte der Herrnhuter Sterne und ihre Herstellung kennengelernt - und sie dann auch als Andenken gekauft und in roten



Tüten nach Hause getragen. Ein schöner Spaziergang führte uns am Skulpturenpfad entlang mit christlichen Themen, z.B. Abendmahl (siehe Bild), Streit, Gemeinschaft und vielen mehr. Neben viel Freizeit, die zum Kartenspielen und Tischtenspielen genutzt wurde, haben wir auch die Städte Zittau und Bautzen besichtigt.

Nächstes Jahr ist wieder eine Gemeindefahrt „Miteinander unterwegs“ geplant. Vom 21. bis 26. Mai 2023 soll es erneut nach Herrnhut gehen, da es uns hier so gut gefallen hat. Weitere Mitfahrer sind sehr willkommen.

Reinhard Borrmann



Spaziergang des Gemeindekreises und anschließende Mailbowle

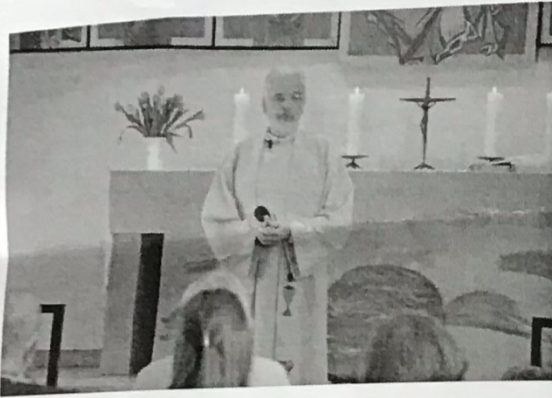


Am 7. Mai traf sich der Gemeindekreis zu einem Spaziergang am Rudower Fließ. Der kleine Bach ist ein schönes Feuchtgebiet und war für die Nicht-Rudower ein interessantes Kennenlernen von neuer Berliner Natur. Anschließend gab es leckere Maibowle und Snacks auf der Terrasse der Organisatoren mit vielen netten Gesprächen.

Reinhard Borrmann

Familiengottesdienst am 8. Mai

„Den Stein ins Rollen bringen“ – unter dieser Überschrift fand am 8. Mai in unserer Paulus-Gemeinde ein letzter Familiengottesdienst unter Mitwirkung von Pastor Kempe statt. Das Vorbereitungsteam um Pastor Kempe, Simone Förster und Nina Schultze hatte dafür unter anderem ein Anspiel vorbereitet, in dem die Ostergeschichte thematisiert wurde. Zahlreiche Kinder verfolgten die spannende Geschichte und wie sich der vor dem Altar befindliche Stein wegbewegte. Als Aktion konnten die Kinder selbst im Gottesdienst Steine anmalen und vorbereitete Steine an die Gottesdienstgemeinde verteilen. Gut bekannte Kinderlieder führten zu jeder Menge Bewegung vor dem Altar. Im Anschluss an den Gottesdienst kamen die Familien bei herrlichem Sonnenschein noch zu einem gemeinsamen Picknick im Innenhof zusammen. Es war ein rundum gelungener Familiengottesdienst.



Steine an die Gottesdienstgemeinde verteilen. Gut bekannte Kinderlieder führten zu jeder Menge Bewegung vor dem Altar. Im Anschluss an den Gottesdienst kamen die Familien bei herrlichem Sonnenschein noch zu einem gemeinsamen Picknick im Innenhof zusammen. Es war ein rundum gelungener Familiengottesdienst.

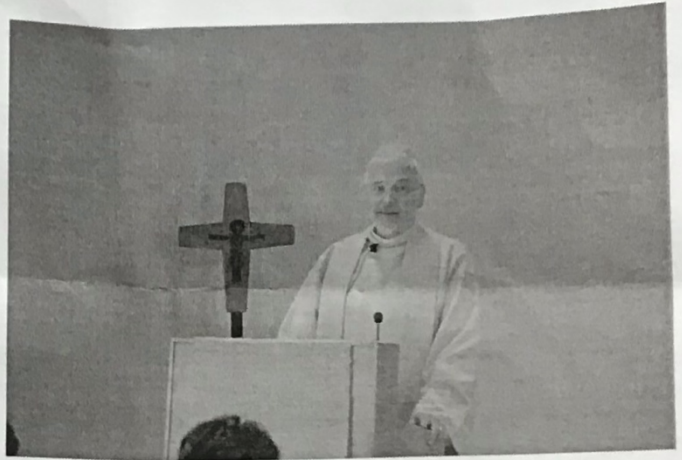
Malte Dreß

Verabschiedung von Pastor Rainer Kempe

Am Sonntag Kantate, dem 15. Mai 2022, war es nun soweit: Nach offizieller Veretzung in den Ruhestand bereits im September 2020 und Auslaufen seines Dienstvertrags zu Beginn des Monats Mai nahmen wir Abschied von Rainer Kempe, der über 16 Jahre unser Gemeindepfarrer war.

Er ließ es sich nicht nehmen diesen Beicht- und Abendmahlsgottesdienst als Liturg mit uns in gewohnter Weise zu feiern – halt, das trifft es nicht ganz. Zwar sind wir sehr zur Freude vieler Gemeindeglieder mit dem Gesang „unter Maske“, wieder gesungenen Zwischenstücken und in der Abendmahlsliturgie auch zu einem gesungenen „Sanctus“ und dem abschließenden „Nunc dimittis“ zurückgekehrt, aber immer noch liegt die Corona-Pandemie als ein Schatten über den Veranstaltungen

und zwingt uns zum Wandelabendmahl mit Einzelkelchen. Gleichwohl war zu spüren, wie sehr doch das kleine Stück Rückkehr zu gewohnten Abläufen viele der Gottesdienstteilnehmer berührt und angespornt hat, diesen Gottesdienst besonders feierlich zu zelebrieren. Nicht nur der Posaunenchor war in großer Besetzung vertreten, sondern auch Organist Uwe Fischer begleitete den Gottesdienst musikalisch mit gewohnter Klasse. Die Predigt von Pfarrer Kempe über den Brief des Paulus an die Kolosser (3, 12-17) stand beispielhaft für seine eindrücklich verständliche Art der Wortverkündigung. Dass gerade die Epistel dieses Abschiedssonntags vom Wechsel in das Gewand der Tugend und Liebe und die Predigt von den damit verbundenen immerwährenden Schwierigkeiten handelt, ist sicher ein Zufall. Es passt aber zu einer Situation, in der man von Altem lassen muss und zu neuen Ufern aufbricht; wissend, dass das Ziel kein anderes ist und angespornt von den Aufforderungen unseres Namenspatrons zu Gemeinsamkeit und Eintracht unter den Menschen und in der Gemeinde. Wir haben es wohl verstanden! So traf es sich gut und steht zugleich für das Wirken auch dieses Pfar-



rers in der Paulus-Gemeinde, dass der Abschied von Pfarrer Kempe Jung und Alt in zuletzt unter den Pandemie-Verhältnissen ungewohnter Weise in großer Zahl im Gottesdienst versammelt hatte. 17 Kindern durfte Pastor Kempe hier unter der Vertonung von Psalm 91 Vers 11 („Denn er hat seinen Engeln befohlen...“) zum letzten Male den Segen für den Kindergottesdienst erteilen. Anschließend bedankten sich die Kinder und das Kindergottesdienst-Team mit einem Video, in dem sie das Lied „Immer und Überall“ sangen und darstellten sowie ihren Dank für die gemeinsame Zeit zum Ausdruck brachten. Den Übergang zum anschließenden Gemeindefest bildete ein Nach-Nachspiel des Bläserchors, der, verstärkt um das scheidende Mitglied, gekonnt das „Pirates Of The Caribbean Theme“ intonierte. Dazu passend präsentierte sich der Ruheständler später im Hawaii-Hemd und nahm im Hof bei bestem Wetter Ehrungen und Abschiedsgeschenke der Gemeinde entgegen. Musikalisch wurde er von den Bandmitgliedern Uta Nickisch,

Jörn-Peter Schulz, Nobert Schulz und Matthias Forchheim mit verschiedenen Weisen verabschiedet, zuletzt mit „Muss i denn zum Städele hinaus“. Norbert Schulz hielt für den Kirchenvorstand eine kurze Ansprache und ließ gemeinsame Schwerpunkte in der Gemeindegemeinschaft Revue passieren. Anschließend wurde der Abschiedsschmerz bei zünftiger Grillwurst und Salaten sowie einem reichhaltigen Kuchenbuffet überwunden. Allen, die zum Gelingen des Abschiedsfests beigetragen, die Speisen beigesteuert, für Auf- und Abbau sowie den reibungslosen Ablauf gesorgt haben, sei von Herzen gedankt.

Clemens Bath

Interview mit Andreas Lenz mit Gedanken zum Abschied von Pfr. Kempe

Lieber Andreas Lenz, was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie als Fürstenwalder über die Zusammenarbeit mit Pastor Kempe nachdenken?

Nach der Pensionierung von Matthias Krieser waren wir sehr froh, relativ zügig einen Vakanzvertreter gefunden zu haben. Wir fanden es ganz bemerkenswert, dass Rainer Kempe diese Aufgabe angenommen hat. Er stand relativ kurz vor seinem eigenen Ruhestand. Im vorgerückten Alter ist man im Berufsleben eher geneigt, Kräfte zu sparen, um es überhaupt in den Ruhestand zu schaffen. Ich erinnere da nur an sein Hüftleiden. Aber nicht so unser Rainer. Er bürdete sich sogar eine doppelte Belastung mit zwei Gemeinden auf. Und wir reden hier – geographisch betrachtet – nicht von Nachbargemeinden. Fürstenwalde ist 60 km von Berlin entfernt, mit den Zweiggemeinden Wriezen im Barnimer Land sowie Gusow im Oderbruch. Teilweise nahm er die älteren Geschwister im Umland mit seinem Privat-PKW mit zum Gottesdienst. Für diese Dienstauffassung wollen wir Rainer Kempe im höchsten Maße danken. Seine Taten sind darüber hinaus eingeschrieben im Buch des Lebens, beim HERRN. Des Weiteren haben wir mir Freude festgestellt, dass er die "Tradition" der SELK weiter wahrte und von der Kanzel nichts als das reine und wahre Evangelium predigte. Das ist heutzutage doch schon bemerkenswert, wo liberales Gedankengut und deren Auslegungen unsere Kirchen zu unterwandern drohen.

Mit welchen Gaben konnte Pastor Kempe der Gemeinde in Fürstenwalde konkret helfen?

Wir haben im Kirchenvorstand schnell festgestellt, dass wir es bei Rainer Kempe mit einem Profi der Gemeindegemeinschaft zu tun haben. Da konnten wir viel von ihm lernen. Er behielt immer den roten Faden im Auge und wirkte sehr abgeklärt, was

bei manch emotionalen Debatten hilfreich war. Schließlich führte er uns in dem Prozess der Gemeindeverschmelzung mit den Neuköllner Geschwistern. Wir hatten einmal eine Diskussion, wie wir mit Kirchengliedern umgehen wollen, die unserer Gemeinde seit Jahren fern bleiben und auch keine Beiträge mehr bezahlen. Da unsere Finanzlage recht angespannt ist, kam die Idee auf, diese Kirchenglieder zu besuchen. Identifizieren sie sich noch mit der Gemeinde? Wollen sie vielleicht austreten? Das würde auch den Verteilschlüssel bei der Umlage erleichtern, da es doch immer dieselben engagierten Gemeindeglieder sind, die die Finanzen stemmen müssen. Davon hat Rainer abgeraten. Wir könnten nie wissen, ob der eine oder andere durch die Gabe des Heiligen Geistes nicht doch mal zu seiner Gemeinde zurückkehren wolle und ihm dann der Weg versperrt bliebe. Man sollte keinem Menschen den Glauben absprechen. Eine bemerkenswerte Einstellung, wie ich finde.

Ich persönlich möchte sagen, dass Rainer Kempe ein sehr aufgeschlossener Mensch ist, der auch mal für ein Späßchen zu haben ist. Er lacht gerne. Und ich teile seine Affinität zum Motorrad fahren. Und so wird er auch mir bzw. uns fehlen.

Fürstenwalder Gedanken

Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat (Lukas 10, Vers 16)

Was Christen sagen hat durchaus Gewicht, wie wir diesen Zeilen aus der Heiligen Schrift entnehmen können. Denn wir Glaubensboten sind Gottes Stellvertreter. Wo die Wortverkündigung nach Gottes Heiligem Geist ausgerichtet wird, redet und wirkt Christus durch unsere Pastoren, aber auch durch jeden einzelnen Christen, der Verantwortung für seine Worte trägt. Wenn wir unseren Mund auftun, sollen andere Christus hören und ihn aufnehmen.

Dem gegenüber steht genauso deutlich in der Schrift im 1. Thessalonicher 4,8: "Wer seine Boten in ihrem Dienst verachtet, verachtet nicht Menschen, sondern Gott." Christen, welche das Evangelium weitergeben – und dazu sind alle Christen aufgerufen – haben Verantwortung in der Gestalt, das Christus in dem Maß wirkt, mit dem sein Wort weiter gegeben wird. Ähnlich verhält es sich mit dem Gebet, welches aber heute nicht Gegenstand unserer Betrachtung sein soll.

Freilich ist Jesus Christus, der Lenker aller Dinge, nicht auf uns Menschen angewiesen, weil ER noch ganz andere ungeahnte Möglichkeiten hat. Aber ER will uns zum Teilhaber seiner Verkündigung machen. Und wessen Herz voll Heiligem Evangelium ist, dessen quillt der Mund über. Deshalb sollte das Wort Gottes vollständig,

unverkürzt, unverwässert, hörbar und verstehbar und ohne Menschenfurcht weitergesagt werden.

Wir wissen, dass ein eindeutiges Verkünden nicht immer einfach ist. Die Versuchung, sich anzupassen, das Wort zu entschärfen und Kompromisse einzugehen, ist immer vorhanden, weshalb wir Gott nur bitten können, das ER uns dazu verhilft, dass unsere Rede allzeit freundlich aber dennoch fein mit Salz gewürzt ist, wie Paulus schreibt.

Aber nicht nur in der Verkündigung und im Zeugnis für Christus hat das, was Christen sagen, Gewicht. Wer als Christ unüberlegt und fahrlässig daherredet, macht seinem HERRN Schande. Deshalb spricht auch Jakobus in seinem Brief von der Macht der Zunge, die wie Feuer wirken kann. Christen können auf diese Weise das zerstören, was andere Christen an Gutem gewirkt haben. Die Welt und ihre Zeitgenossen spüren instinktiv, dass die Christen nicht nur von dieser Welt sind und achten deshalb besonders genau darauf, was Christen tun und sagen und es fehlt dann nicht an Häme und Spott, wenn sie im Alltag das Gegenteil von dem tun, was sie am Sonntag gesagt haben. Leider versage auch ich in dieser Frage immer mal wieder. Aber ich kämpfe und es wird weniger.

Da kann uns Paulus ein gutes Beispiel im Verständnis sein, der da sinngemäß sagte: „Das was ich Gutes tun will, das tu ich nicht, aber was ich an Schlechtem nicht tun will, das tue ich.“ Drum lasst uns stets bedenken, dass wir als Gottes Kinder auch Gottes Erben und Auserwählte sind und das sollte man uns jederzeit anmerken. Amen!

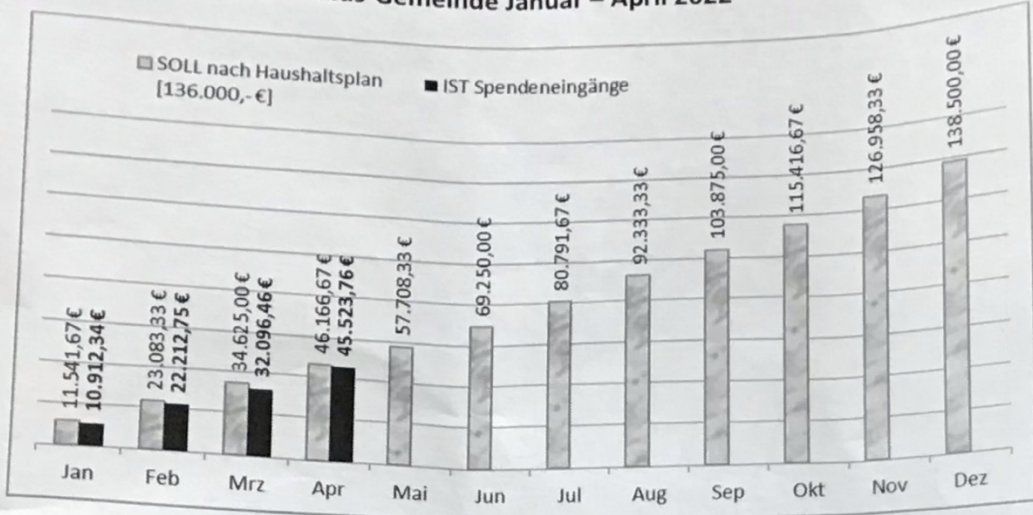
Geschwisterliche Grüße aus Fürstenwalde, Andreas Lenz



Die Redaktion des Gemeindebriefes wünscht allen Leserinnen und Lesern eine erholsame Sommer- und Urlaubszeit.

Foto: Lotz

Finanzübersicht der Paulus-Gemeinde Januar – April 2022



Impressum: Gemeindebrief des Pfarrbezirks Berlin-Neukölln / Fürstenwalde der SELK
 Mitarbeit: Clemens Bath, Malte Dreß, Jonas Goldbach, Reinhard Borrmann, Edmund Hohls (v.i.S.d.P.)

Kopf auf der Titelseite: Mike Luthardt

Auflage: 370 Stück / 6 Ausgaben im Jahr / Druck: Eigenverlag

Veranstaltungsorte:

Paulus-Kirche Berlin-Neukölln

Kranoldplatz 11

12051 Berlin

E-Mail: paulusgemeinde@online.de

Internet: www.selk-neukoelln.de

Pfarramt:

Vakanzvertreter: Pfarrer Edmund Hohls, Fon 030 – 873 18 05,

E-Mail: wilmersdorf@selk.de

Ev.-Luth. Kirche Fürstenwalde

Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 55

15517 Fürstenwalde (Spree)

Fuerstenwalde@selk.de

www.selk-fuerstenwalde.de

Bankverbindungen:

Paulus-Gemeinde

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE45 3506 0190 1567 6900 12

BIC: GENODED1DKD

SELK-Fürstenwalde

Sparkasse Oder-Spree

IBAN: DE97 1705 5050 3110 0831 66

BIC: WELADED1LOS

Rendanten:

Uta Nickisch

Fon: 030 – 64 08 18 78

E-Mail: uta.nickisch@gmx.de

Olga Stolbunov

Fon: 03361 – 597 52 06

E-Mail: marija-1999@mail.ru

Kirchenvorsteher der Gemeinde Fürstenwalde: Christoph Buchwald (Tel. 033679/5401);

Jutta Hanisch (Tel. 03361/305437); Andreas Lenz (Tel. 030/6319859); Jörg Schöbel (Tel.

0174/9386271); Erika Suetin (Tel. 03361/748819); Olga Stolbunov (Tel. s.o.)

Gottes besonderer Schutz

Siegel – diese Aufdrucke sind uralt. Schon in Zeiten des Alten Testaments verwendeten Menschen sie als Stempel, um mit ihnen Briefe, Prophezeiungen oder Verträge als gültig zu erklären. Zudem dienten Siegel dazu, Eigentumsverhältnisse festzuhalten. Töpfe oder Krüge wurden mit ihnen gekennzeichnet. War etwa der Inhalt eines Kruges für den König oder den Tempel bestimmt, fand sich ein entsprechendes Siegel im jeweiligen Henkel.

Siegel waren wertvoll und galten als ein Zeichen von Macht. Wer eines besaß, trug es zur sicheren Aufbewahrung am Körper – etwa an einer Schnur um den Hals oder als Siegelring. Der Siegelring eines Königs etwa wies seinen Besitzer als dessen Stellvertreter aus. „Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod“, so ist es im Hohelied Salomos zu lesen. Es ist die stärkste mögliche Verbindung, die das



Lege mich
 wie ein Siegel auf
 dein Herz, wie ein
 Siegel auf deinen
 Arm. Denn **Liebe**
ist stark wie der Tod.

HOHELIED 8,6

Hohelied hier beschreibt: Das Siegel kennzeichnet die Zugehörigkeit des Menschen zu Gott. Wem Gott sein Siegel auflegt, der steht unter seinem besonderen Schutz. Das Siegel drückt aus, dass der Mensch Gott lieb und teuer ist, dass er sich Gottes Zuneigung und Liebe gewiss sein kann.

Und dies gilt für immer, bis in alle Ewigkeit und über den Tod hinaus. Im Hohelied heißt es dazu weiter: „Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken. Wenn einer alles Gut in seinem Haus um die Liebe geben wollte, würde man ihn verspotten“ (Hohelied 8,7).

Detlef Schneider